

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 111.

Winnenden, Samstag den 22. September

1900.

Winnenden.

Der Abgang aus den Brennereien darf weder in den
Bach, noch auf den Schuttlagerplatz verbracht werden, sondern ist sorg-
fältig auf dem eigenen Grunde des Eigentümers einzugraben.
Zuwiderhandlungen werden bestraft.
Den 19. Sept. 1900. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Auszug aus den ortspolizeilichen Vorschriften.
„Sogenannte Handwägelchen dürfen an Bergeshängen nicht auf den-
selben sitzend geleitet werden.“
Da dieser Unfug einreißt, wird hiermit ernstlich davor gewarnt.
Den 19. Sept. 1900. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Angebote auf die heuer in der Anstalt anfallenden

Mostobsttrester (Äpfel)

wollen alsbald übergeben werden.

K. Oekonomie-Verwaltung:
Auch.

Affalterbach.

Gemeindeobst-Verkauf.

Der zu 400 Zentner geschätzte Obst-Ertrag, darunter viel
Tafel-Obst, wird am nächsten

Montag 24. September ds. Js.

losweise im Aufstreich verkauft. Hierzu werden Liebhaber mit dem Bemerken
eingeladen, daß die Gut durch die Gemeindeobstschützen bis zum Schluß der
Obsternte fortgesetzt wird.

Zusammenkunft Mittags 12 Uhr beim Kirchhof.

Den 18. Septbr. 1900.

Schultheißenamt:
Kurz.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.

Der Verkauf von weiblichem Zuchtvieh wird in den
ersten Tagen des Monats Oktober in der Gegend von Blaubeuren und
Niedlingen stattfinden.

Bestellt sind bis jetzt 14 Rinder, Kalbeln und Kühe.

Etwas weitere Bestellungen erbittet sich

Den 16. Sept. 1900.

der Vorstand:
Dettinger.

Winnenden.

Wegen nicht genügender Be-
teiligung kommt der geplante Extra-Zug
nicht zur Ausführung.

Das Comité für spätere Extrazüge.

Stuttgarter Rennvereinslose

zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des
Stuttgarter Pferdemarkts

Sauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung am 17. Oktober 1900,

Uracher Kirchenbaulose

Sauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung am 15. November 1900

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Obst-Einkauf.

Jedes Quantum von Mostäpfel vom 1. Oktober ab auf hiesigen
Bahnhof geliefert kauft zu festen Preisen in frischer gesunder Ware und können
jeden Tag Käufe abgeschlossen werden. Später kaufe auch Tafelobst.

D. Haag & Friedenslinde.

Winnenden.

Die Neuheiten
in sämtlichen

Herbst- und Winterstoffen

sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehle solche
zu den billigsten Preisen.

Auch empfehle meine reichhaltige

Musterkarte

zu Herrenanzügen bestens.

fr. Etter, Marktstr. 71.

Winnenden.

für kommende Bedarfszeit

empfehle meiner werten Kundschaft selbstgefertigte

Gährspunden, Apfelbrecher, Blechbutten

sowie mein neu sortiertes Lager in schönen

Zug-, Wand- u. Stehlampen,

selbstgefertigte

Stall-, Sturm- u. Taschenlaternen,

sowie

Emaillgeschirre

und sämtliche Haushaltungs-Artikel.

H. Fritz, Flaschner.

Winnenden.

Gelbes Welschkorn,

sowie fein gemahlene

Welschkornmehl

empfehle billigt

Adolf Dorn.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung

aller Ratten, giftfrei für
Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 M
in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen,
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. Joseph Gaimel, Deconom.

Probeblätter gratis.



Insertionspreis die Zeile
20 Pfennig.

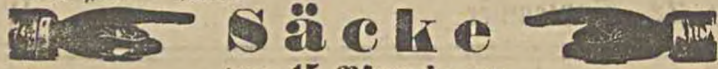
Der in Oberndorf am Neckar wöchentlich siebenmal mit täglichem Unterhaltungs-Blatt und monatlich Gemeinnützigen Blättern nach der zuletzt notariell beglaubigten Auflage in 29,500 Exemplaren erscheinende, von allen Blättern am weitesten u. dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

„Schwarzwälder Bote“

der täglich an rund 2200 Postanstalten versandt wird, ist das billigste und erfolgreichste Publikations-Organ und kostet durch die Post frei ins Haus geliefert in Württemberg vierteljährlich nur 1 Mark 80 Pfg., im übrigen Deutschland 1 Mark 90 Pfg. Alle Postämter und Postboten nehmen Bestellungen an.

Winnenden.

Eine größere Partie



Säcke
von 15 Pfennig an,
sowie **Kisten, Fässer u. Körbe**
verkauft
Adolf Dorn.

Winnenden.

Das Rauchen der Ofen und Herde wird verhindert durch
Johns Schornstein-Aussatz

50 000 Stück bereits verkauft.

Preisgekrönt in allen Staaten Europas.

Muster zur Ansicht bei

Julius Veiz, Raminfegermeister.

Ziehung garantiert am 17. Oktober.

Rennvereins- (Volksfest) Lose

Hauptgewinn 15 000 Mark bar.

Gesamtgewinne M. 40 000 bar. Lose à M. 1.- 13 Lose für M. 12.-

Porto u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Losverkaufsstellen u. die

Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Winnenden:
E. Fuhs Buchdruckerei.



Fliegen



Aechtes Dalma

mit goldenen Medaillen prämiert tötet alle Insekten wie Fliegen, Flöhe, Schnaken (Botthimmel), Schwaben, Ruffen u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!

Nicht nur in Flaschen mit 30 und 50 St. Staubbeutel 15 St.



versiegelt zu

Winnenden bei G. Gerhardt.

Versicherungsstand über 34 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
Georg Friedr. Otter, Kaufmann in Winnenden.

Heinrich Lanz * Mannheim.

Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für

**Dampf-
Dreschmaschinen und Lokomobilen**



mit Garbenbinder, Strohpressen oder Stroh-Elevatoren.

Illustrierte Kataloge, ebenso Statuten etc. für neuzugründende Genossenschaften kostenfrei.

Schwaibheim.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.



Einer verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in meinem Hause, Bahnhofstraße, ein

Kleider-Geschäft

in fertigen Anzügen eröffnet habe. Auch

empfehle mich zur Anfertigung, indem ich ein Lager von

Tuch, Burkin, Hosenzengen und Manchester

zu den billigsten Preisen führe; zugleich empfehle eine große Auswahl von

Mützen, Hosenträgern, Kragen, Cravatten, Vorhemden u. Cigarren

und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Hochachtungsvoll

Chr. Haag, jr., Schneider.

Auch sucht Obiger einen tüchtigen

Arbeiter.

MAGGI

Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kräftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao,

können den Hausfrauen bestens empfohlen werden. Zu haben bei

J. G. Kreh.

Strümpfe, Socken & Längen

in Wolle & Baumwolle

empfiehlt

in grosser Auswahl zu

den billigsten Preisen

C. F. Binz, Winnenden.

Extra-Anfertigung sofort.

Winnenden.

Maschinenöl

für landwirtschaftl. u. Nähmaschinen,

Maschinenfett,

Adhäsionsfett

für Treibriemen in Rädern und Stangen

empfiehlt **G. A. Stütz.**

Asphaltbeton

für Fundamente u. Dampfhämmer,

Asphaltbelage, Pappe

und Holzcementdächer,

Isolierungen

stellt billigst her

Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft

Wilh. Volz, Feuerbach.

Geld verdienen

wer es will, durch solide, häusliche

schriftliche oder gewerbliche Nebenbe-

schäftigung, verlange Bücherprospekte.

Empfehle **Amerik. Rippentabak**

12 1/2 Pfd. Mark 5.65. Weiße gratis.

Gg. Bestner, Erlangen.

Hamburg-Amerika-Linie
HAMBURG

Hamburg-Newyork

Doppelschrauben- Schnelldampfer.

Fahrtbauer 3 Tage,

sowie Dienst mit

regulären Doppelschrauben-Dampfern.

Ferner Beförderung nach

Brasilien-La Plata

Ostafrika und Ost-Asien.

Fahrtarten zu Originalpreisen bei

Gottlob Billinger

in Waiblingen.

Serzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wache sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden

Schutzmarke: **Stedensper**

a St. 50 Pf. bei: Apoth. G. Gmelin

und Aug. Brandner.

Winnenden.

Ein sommerliches

Zimmer

samt Zubehör vermietet sogleich

später.

Wer? sagt die Redaktion.

Buxkin Cheviot

in ganz neuen Winterfarben
be reichhaltiger Musterkarte
billigst bei

Gottlob Pfeleiderer,
Marktplatz.

Lina

Schreibt an ihren Musketier:

• Soldatenbrief •

Verwende doch ja nur noch Krebs-Wichse, denn diese giebt den schönsten Glanz.

W innen b e n.
Heute Samstag und morgen Sonntag

Zwiebelfuchen,
wozu freundlich einlabet
Eugen Sälzen z. Bab.

W innen b e n.
Prima lagerfähige

Zwiebel
pro Zentner M 5.— empfiehlt
Alfred Weyher,
Handelsgärtner.
Ein ordentlicher fleißiger
Junge
findet dauernde Stellung bei
D bigem.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwannendannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunenn. Reueheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Korkfederu: halbwisch 2; weich 2,50. Silberweiche Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiche Gänse- u. Schwänefedern 5,75; 7; 8; 10. A. Göttingische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardannen 3; 4; 5. A. Jedes beliebig. Quantum tollfrei gegen Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislisten für Fernproben erwünscht!

Brenningsweiler.
Einen Zwerg-Spitzer,
unter 2 die Wahl,
wovon einer 8 Wochen alt, Kübe, und der andere 2 Jahre alt, Hündin, hat zu verkaufen
Christian Baigle.

W innen b e n.
2 Schlafgänger
K. Wendebaum,
Wallstraße 1.

Auflage
39000

STUTTGART
Neues Tagblatt
und General-Anzeiger
für Stuttgart u. Württemberg

Verbreitetste | Wirksamstes
Tages-Zeitung | Insertions-Organ
Württembergs. | aller Branchen.

Abonnements
bei allen deutschen u. österr.-ungar. Postämtern vierteljährl. M 2.80.

Anzeigen die 43 mm breite Zeile 20	Reklamen die 76 mm breite Zeile 50
--	--

W innen b e n.
Haus-Verkauf.

Wegen Wegzug setze
mein 2stöckiges Wohnhaus mit zwei Keller, Garten und Holzschopf dem Verkauf aus. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Fr. Grotenberger, Händler.

Frachtbriefe
und **Gilfrachtbriefe**
zu haben bei **E. Guß, Buchdr.**

Zum Abonnement
auf das
Volks- und Anzeigebblatt
nebst
wöchentl. illustr. Unterhaltungsblatt
pro 4. Quartal 1900, welches am
1. Oktober beginnt, haben wir jeder-
mann in Stadt und Land freundlichst ein-
Bestellungen nehmen alle Post-
ämter und Postboten, die Agenten
sowie die Expedition und die Aus-
träger jetzt schon entgegen.

Redaktion & Verlag.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 17. Septbr. Gestern fand hier eine Versammlung von Lehrern verschiedener Kategorien, Anhänger der Kunst Gabelsberger, statt, welche sich zu einem Verband stenographischer Lehrkräfte Württembergs zusammenschlossen. Die neugegründete Vereinigung stellt sich u. a. die Aufgabe, die Stenographie in Lehrkreisen zu verbreiten, für die Einführung des Unterrichts in der Stenographie, System Gabelsberger, an den höheren Lehranstalten zu wirken und die Methode dieses Unterrichts zu fördern. Eine stattliche Anzahl teils akademisch teils feminarisch gebildeter Lehrer trat sofort dem Verband bei. Zum Vorsitzenden wurde Universitätsprofessor Dr. Borepich in Tübingen gewählt.

Stuttgart, 18. September. Angesichts der herrschenden Kohlenverknappung wird in forstlichen Kreisen eine intensivere Ausbeutung der großen Torflager, die unser Land namentlich in Oberschwaben hat, empfohlen. Bekanntlich haben wir in dem mit Maschinen betriebenen Bergbau, der hauptsächlich in der Schussenrieder Gegend gewonnen wird, ein ganz vorzügliches Brennmaterial, das früher viele Jahre hindurch auch in der Gegend Eisenbahnverwaltung einen großen Abnehmer hatte, indem die Lokomotiven auf der Ulm-Friedrichshafen Strecke ausschließlich mit Torf geheizt wurden. Man hat diese Heizmethode bei der Eisenbahn ausgegeben, vermutlich wegen der starken Funkenbildung des Torfes, wodurch in den neben der Bahnlinie gelegenen Wäldern häufig Brände verursacht worden sein sollen. Auffallend ist, daß bei den schon seit Jahren im Steigen begriffenen Kohlen- und Holzpreisen es mit der Torfheizung nicht recht vorwärts gehen will. Die Rechnungsergebnisse des Staatsbauwesens pro 1898 weisen allerdings bei der Schussenrieder Eisenbahnverwaltung einen Ueberschuß von rund 12 000 M gegenüber dem Etat auf, der aber in der Hauptsache auf den erheblichen vermehrten Absatz von Torfstreu und Torfmüll entfällt, während an Maschinenwerkzeugen

als im Etat angenommen, erzeugt wurde. Von welcher ungeheurer Ausdehnung und Mächtigkeit unsere deutschen Torfmoore z. B. noch sind, geht daraus hervor, daß nach einer sachmännischen Berechnung die Länder Württemberg, Bayern, Hannover und Oldenburg im Fall einer Einstellung der Brauns- und Steinkohlensförderung im stände wären, den Bedarf an Brennmaterial in Deutschland noch 142 Jahre lang zu decken, obwohl der Heizwert des Torfes nur ungefähr ein Drittel des Heizwertes mittlerer Steinkohle und ungefähr 3/4 des Heizwertes der Braunkohle entspricht.

Stuttgart. Nach einem Brief von Dr. Rüttner, der im „Merkur“ veröffentlicht wird, ist ein württembergischer Sanitätsunteroffizier aus Ulm an Bord der „Sachsen“ am 30. August der glühenden Hitze im Roten Meer erlegen.

— Die zur Ableistung ihrer Militärpflicht demnächst einrückenden Rekruten werden gut thun, ihre Quittungskarten über die gezahlten Beiträge zur Alters- und Invaliditätsversicherung, soweit sie solche besitzen, sorgfältig aufzubewahren, da dieselben nach der Entlassung und bei Wiedereintritt in versicherungspflichtige Beschäftigung abzugeben sind. Die Militärversicherung wird den Versicherten so angerechnet, als hätten sie während dieser Zeit ihre Beiträge bezahlt.

Cannstatt, 18. Sept. Die Krämermarkte sollen nach einem Beschluß der bürgerl. Kollegien hier eingehen. Die Verkaufsstände hätten jetzt, nachdem die Straßenbahn durch die Marktstraße fährt, auch kaum mehr Platz. Bestehen bleibt nur der Volksfestmarkt.

— Auf dem Volksfestplatz in Cannstatt wird in der Zeit vom 25. Sept. bis 1. Oktober ds. Js. je einschl. eine Postanstalt mit öffentlicher Telephonstelle unterhalten, welche von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet ist und sich mit dem Verkauf von Postwertzeichen, mit der Annahme und Ausgabe von Postsendungen jeder Art (ausgenommen die Annahme von Paketen), mit der Annahme von Telegrammen, sowie mit der Vermittlung telephonischer Gespräche zu befassen hat. Die nach „Cannstatt Volksfestplatz“ adressierten Sendungen werden daselbst beliebert, ausgenommen Pakete, welche bei der Postanstalt auf dem Festplatz in Empfang zu nehmen sind. Bei der letzteren gelangen auch die „Volksfestplatz postlagernd“ adressierten Sendungen zu Ausgabe.

Marbach, 19. Sept. Die 3 preisgekrönten Entwürfe für das Schillermuseum samt den Vorprojekten sind am nächsten Freitag, Samstag, Sonntag und Montag je von 11 Uhr bis 6 Uhr im Rathausaal hier öffentlich ausgestellt. Der Eintritt ist unentgeltlich für Jedermann, auch für Auswärtige. Es waren bekanntlich 74 Entwürfe, die um die 3 Preise rangen.

Gaildorf, 17. Sept. Vorgestern Abend erhängte sich der von seiner Ehefrau getrennt lebende Schäfer Däuber von Steinreute Gemeinde Friedenhausen D. A. Gaildorf.

Göschel, D. A. Neckarsulm, 18. Sept. In diesem Ort ist heute früh ein größerer Brand ausgebrochen; 2 Scheunen sind bis jetzt gänzlich abge-

brannt und 2 Wohnhäuser stehen in Flammen. Die benachbarten Feuerwehren sind z. Bt. mit den Löscharbeiten beschäftigt. Brandstiftung wird vermutet.

Wilbhad, 18. Sept. Gestern Abend verunglückte der 61 Jahre alte Ziegeleibesitzer Christian Tubach, Witwer und Vater von 8 Kindern. Er wollte seine Schweine füttern, fiel dabei und stürzte in die vorbeischießende Enz, wobei er auf einen daraus hervorragenden spitzen Stein fiel und sogleich tot war. Obgleich sogleich Hilfe da war, konnte er nicht mehr ins Leben gerufen werden.

Wartenstein, 17. Sept. Auf schreckliche Weise kam gestern das 3jährige Kind des Schäfers J. zu Reichertswiesen ums Leben. In der Küche kam das Kind dem Herdfeuer zu nahe und verbrannte bevor Hilfe zur Stelle war.

Ettingen, 18. Sept. Tot aufgefunden wurde heute früh die ledige Tochter des Einwohners H. auf dem Heuboden. Sie hatte heimlich geboren und ist dabei verblutet. Das Kind lebt.

— In Lautlingen, D. A. Dalingen, ist am 16. Sept. abends aus unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen und hat das Wohn- und Oekonomiegebäude des Daniel Leibold vollständig vernichtet sowie ein Nachbargebäude beschädigt.

Vom Fränkischen, 19. September. Vor einigen Tagen brannten in Windheim 8 Wohnhäuser nebst Stallungen und Nebengebäude nieder. Viele Familien sind obdachlos.

Vom Lande. In einem größeren Schulorte kam kürzlich ein jüngerer Schüler zum Lehrer und meldete ihm in aller Form: sein älterer Bruder könne heute nicht zur Schule kommen; derselbe sei krank. Der Lehrer, ein alter Praktikus, fragte den Kleinen: „Ja was schafft denn heut dein Bruder, wenn er krank ist?“ worauf die stolze Antwort folgte: „Er muß a Sau nach E. tragen!“ So lustig die Geschichte klingt, so hat sich doch eine recht ungemütliche Rehrseite, nämlich dem Lehrer falsche Angaben behufs Eintragung in die Schulversäumnisliste macht, macht sich der Urkundenfälschung schuldig, welche bekanntlich eine recht empfindliche Strafe nach sich zieht. Die Versäumnislisten des Lehrers gelten als Urkunden. Dies mögen sich die Eltern und Lehrherren von Schülern wohl merken und den Lehrern gegenüber in dieser Hinsicht sich nicht zur Unwahrheit verleiten lassen.

Tagesberichte.

Berlin, 18. Sept. Das Kriegsministerium teilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Arcadia“ traf heute in Port-Saïd ein, „Rhönitzia“ gestern in Schanghai, „Sardinia“ traf gestern in Taku ein. An Bord ist alles wohl.

Berlin, 18. Sept. Von der ostasiatischen Nachrichtenexpedition des Deutschen Flottenvereins sind heute folgende Telegramme zur Lage in China eingegangen: Schanghaier Zeitungen berichten, daß die Boxer die auf dem Wege von Peking nach

Paotingju liegende, ca. 50 km von der Hauptstadt entfernte Ortschaft Tschutshou niedergebrannt haben. Ein weiterer Vormarsch der Deutschen unter General v. Höpfner auf Paotingju soll vor der Hand unmöglich sein, da die Wege für Artillerie unpflasterbar sind. Außerdem bestätigt sich die Nachricht von einem Angriff der Boxer auf amerikanische Truppen bei Natou (ca. 34 km von Peking) auf der Straße nach Tientsin. Der Angriff wurde zurückgeschlagen. — In Kanton und Schanghai liegen alle Geschäfte darnieder. 12 000 chinesische Arbeiter in Kanton sind ohne Arbeit man befürchtet daher ernsthafte Unruhen.

Berlin, 19. Sept. Graf Waldersee hat an Bord der Hertha seine Flagge gesetzt und damit das Oberkommando angetreten.

Berlin, 19. Sept. Dem Lokalanz. wird aus Schanghai gemeldet: Nach dem Gefecht bei Lianghsianghsien, wo 6000 Boxer und einige reguläre chinesische Soldaten von den deutschen Truppen zerstört wurden, setzten die beiden Seebataillone ihren Vormarsch fort. Die Boxer verloren 380 Tote. — Dem Berl. Tagebl. wird aus London gemeldet: Die Zentral News meldet aus Schanghai vom Dienstag: Prinz Tsching erließ ein Zirkular an die Gouverneure und Vizelkönige, worin er ihnen den Schutz der Fremden, ihrer Kirchen und der eingeborenen Christen zur Pflicht machte und die Unterdrückung der Boxer, besonders in Peking anbefahl, um die Friedensverhandlungen zu erleichtern.

Berlin, 19. Sept. Der Reichsanz. schreibt: Anverwandte der bereits in China gelandeten oder auf dem Wege dorthin befindlichen Truppen des ostasiatischen Expeditionskorps, die über den Verbleib ihrer Angehörigen unterrichtet zu sein wünschen, haben etwaige Anfragen an das Kriegsministerium, Ostasiatische Abteilung, Berlin W., Leipzigerstraße 5, zu richten. Anfragen über den Verbleib von Angehörigen der Marine und bei den Marinetruppenteilen befindlichen Personen können von der ostasiatischen Abteilung des Kriegsministeriums nicht beantwortet werden.

Berlin, 19. Sept. Von den Mächten ist bisher auf die vorgestern überreichte Note des Grafen Bälow noch keine formelle Antwort erteilt worden; doch gewinnt man den Eindruck, als ob man sich nirgends dem sachlichen Gewicht der deutschen Ausführungen habe entziehen können, sonach ist Aussicht vorhanden, daß der deutsche Vorschlag bei den Mächten nicht nur ohne Voreingenommenheit sondern mit vollem Wohlwollen geprüft werden wird.

Berlin, 20. Sept. Das Wolffsche Bureau meldet aus Newyork: Nach Berichten aus Washington findet heute eine Abend Sitzung statt, in der über die Antwort auf die deutsche Zirkularnote wegen Bestrafung der Rädelesführer in China Beschluß gefaßt werden wird.

Berlin, 20. Sept. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Rom: Kardinal Rampolla richtete an alle päpstlichen Nuntiatoren eine Note, worin er sie auffordert, bei den betreffenden Regierungen Schritte zu thun, damit die internationalen Truppen in Peking belassen werden, um eine Wiederholung der Angriffe und Mordthaten zu vermeiden.

Borsheim, 19. Sept. Unter donnerähnlichem Getöse stürzte heute früh kurz vor 10 Uhr ein Teil des in der Tunnelstr. gelegenen Neubaus des Fabrikanten Kuppenheim ein. Bis jetzt sind 7 zum Teil sehr schwer verletzte Arbeiter und 1 Bauarbeiter aus den Trümmern hervorgezogen. Ob noch weitere unter den Trümmern liegen, konnte nicht festgestellt werden. Sanitätskolonne und Ärzte sind zur Stelle.

Borsheim, 20. Sept. Zu dem Bauunfall wird weiter geschrieben: Kurz vor 10 Uhr durchlief mit Windeseile die Nachricht die Stadt, daß der Kuppenheim'sche Fabrikneubau auf dem Osterfeld eingestürzt sei. Die Sanitätskolonne und die Feuerwehrr wurden alsbald von dem Unglücksfall in Kenntnis gesetzt und trafen in kurzer Frist an der Unfallstelle ein. Eingestürzt ist der vordere nördliche dreistöckige Teil des imposanten Fabrikgebäudes etwa zur Hälfte. Leider verunglückte eine Anzahl Personen. Als unser Berichterstatter an die Unglücksstätte kam, wurden bereits 6 Personen, teils schwer, teils leicht verletzt, mittels Sanitätskrankenwagens ins Spital überführt. Bis jetzt wurden 11 Vermundete ausgefunden. Auf Anfrage im Krankenhaus verlautet, daß von den dort Eingelieferten nur ein Mann schwer verletzt ist, ein weiterer Schwerverletzter ist unterwegs, die anderen haben meist Rippenbrüche. Wir erfahren noch, daß gestern das Dach aufgesetzt wurde

und daß die Annahme nahe liegt, daß das schwere Dach, sowie die nach einem neuen System hergestellten Decken das Gebäude nach innen zusammengebrückt haben.

Wien, 19. Sept. Das Rundschreiben des Grafen Bälow findet hier volle Zustimmung. Nach hiesiger Auffassung dürften auch alle anderen Mächte zustimmen, zumal da die Befandten in China die Schuldigen bezeichnen sollen, deren Bestrafung die Vorbedingung für Friedensverhandlungen sei. Freilich werde die Ausführung der Strafen große Schwierigkeiten machen. Nach dem Pariser Gewährsmann der „Polit. Corr.“ dürfte die früher vorhandene Absicht, der Kaiserin-Witwe von China die Regierung zu belassen, allgemein, auch von Rußland, fallen gelassen werden.

Paris, 20. Sept. Bei der Besprechung der Zirkularnote des Grafen v. Bälow sagt der Temps, es sei dies eine energische, weise Sprache. Die Haltung, die Graf v. Bälow vorschläge, sei jene, welche Frankreich und Rußland vor 2 Monaten eingenommen hätten. Man könne sich nur beglückwünschen, daß Deutschland sich in derselben Weise ausdrücke. Das Journal des Debats erklärt, die deutsche Note werde zweifellos von allen Mächten günstig aufgenommen werden. Es sei um so sicherer, daß die Ideen, von denen die Note sich leiten lasse, die Zustimmung Frankreichs finden, als letzteres sich seit langem in demselben Sinne in klarer und offizieller Weise geäußert habe.

Amsterdam, 18. Sept. Die Buren-deputation veröffentlicht in den Blättern eine Erklärung, worin gegen die Behauptung in Lord Roberts' letzter Proklamation protestiert wird, daß Krüger dadurch, daß er die Grenze überschritten habe, formell seine Würde niedergelegt und die Sache der Buren im Stich gelassen habe. Krüger sei vielmehr mit Ermächtigung des ausführenden Rates von Transvaal gemäß den vom Volksraad 1899 getroffenen Bestimmungen abgereist.

Haag, 19. Sept. Eine Depesche des niederländ. Konsuls in Lourenco-Marques besagt, Krüger habe das Anerbieten der niederländ. Regierung, ihn auf einem Kriegsschiff nach Holland zu bringen, angenommen.

— Nach einem Telegramm der Ag. Itg. aus London ist an dem Tod des Generals de Wet nicht mehr zu zweifeln. Im Kampfe bei Pottchefstroom erhielt er einen Schuß durchs Herz, der ihn sofort tötete. Mit Christian de Wet (so sagt das Blatt) sinkt wieder einer jener Draven ins Grab, die für Freiheit und Vaterland mutvoll einen ungleichen Kampf begonnen haben. De Wet gehörte einer der besten Familien des Oranjeaates an. Zwei seiner Oheime wurden als höchste Richter der Kapkolonie englische Barone; er selbst hat seine Jugend in London verbracht, dort die Prüfung als Doctor juris gemacht und war zum Notariat zugelassen. In seiner Heimat war er mehrfach Mitglied des Raads und nahm eine führende Stellung ein. Der Kriegsausbruch fand ihn sofort unter den Waffen. Er hat den Engländern schwere Niederlagen beigebracht. Die bösen Schläppen, die der oft geschlagene General Gatacre erlitt, hatten meistens Dewet zum Urheber, der auch nach dem Fall von Bloemfontein den Kampf fortsetzte. Besonders in den letzten Wochen wurde sein Name immer wieder genannt, da es ihm gelang, die Reste der Freikaatler zu sammeln und mitten durch die feindlichen Reihen nach Transvaal zu führen. Während dort 5 Generals hinter ihm her waren, um ihn abzufangen, erschien er plötzlich wieder im Freistaate und nahm bei Heilbron 700 Engländer gefangen. Er wollte den Kampf bis zum Tode fortsetzen; seine 3 Söhne sind alle gefallen, seine Frau ist vor Herzleid gestorben, seine Farm ist verbrannt. Der tapfere Buren general hat nun selbst den ehrenvollen Tod auf der Wahlstatt gefunden.

London, 20. Sept. Das Reutersche Bureau meldet über die mehrfach erwähnten Kämpfe der deutschen Seebataillone vom 11. ds. aus Peking 12. Sept. noch folgende Einzelheiten: Die Kolonne des Generals Höpfner griff am 11. ds. früh die Stadt Lianghsiang an. Der Ort war voll von Boxern und kaiserl. chinesischen Truppen. Die Stadt wurde zunächst von der Artillerie beschossen. Die Thore wurden mit Dynamit gesprengt. Es entspann sich ein Straßenkampf. 500 Chinesen wurden getötet.

Hongkong, 18. Sept. Der deutsche Konsul äußerte, Graf Waldersee habe sich, bevor er Hongkong verließ, dahin ausgesprochen, daß er von dem herrlichen Empfang, den ihm sowohl die Kolonialregierung wie die Bevölkerung von Hongkong bereitet habe, sehr gerührt sei.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 20. September 1900.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Hentiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M s
Dinkel.	Säcke 2	6171	Säcke —	761.—
Haber	Säcke 12	7299	Säcke —	1054.—

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. liegen.		Ges. fallen.	
	M s	M s	M s	M s	M s	M s	M s	M s	M s	
Kernen v. 50 kg	6 25	6 25	6 10	—	25	—	—	—	—	—
Dinkel alter	6 30	6 20	5 95	—	20	—	—	—	—	—
neuer	8 50	8 40	8 20	—	20	—	—	—	—	—
Haber alter	7 10	7 —	6 —	—	30	—	—	—	—	—
neuer	2 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemischt Gerste per Sri.	2 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	— 90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
p. 50 kg	2 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse p. Liter	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	1 90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 saure "	2 —	1 90	1 80	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg weißes Brot 24 S, 1 kg schwarzes Brot 22 S	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Stuttgart, 20. September. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr auf dem Leonhardplatz: 400 Ztr. Kartoffeln, Preis per Zentner 2 M 60 S bis 2 M 80 S. — Zufuhr auf dem Schillerplatz: 1500 Stück Filderkraut, Preis per 100 Stück 20—22 M.

Obstpreis-Zettel.

* Winnenden, 20. Sept. Zufuhr 300 Säcke Mostobst und 125 Körbe Tafelobst. Mostobst 1 M 50 S bis 1 M 70 S, Tafelobst 2 M 50 S bis 2 M 70 S, Tafelbirnen 4 M, Zwetschgen 2 M 50 S bis 3 M per Zentner. Alles verkauft.

Stuttgart, 20. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 1800 Zentner Mostobst, Apfel 1 M 80 S bis 2 M, gemischtes Obst 1 M 60 S bis 1 M 80 S per Ztr.

Caanstat, 20. Sept. (Obstmarkt.) Zufuhr wurden 17 Wagen mit 352 Säcken, Preis per Ztr. 1 M 80 S bis 2 M 20 S. Verkauf geht langsam.

Esslingen, 19. Sept. Auf dem heutigen Obstmarkt waren etwa 420—450 Säcke zugeführt. Bezahlt wurden bei raschem Verkauf 2 M 30 S und für Birnen 2 M per Zentner.

Sehr wertvolle Erfindungen

werden uns von der Firma G. Schönherr & Co., Berlin N.O., Gr. Frankfurterstraße 92 auf dem Gebiete der Matratzenfabrikation vorgelegt.

1. Sprungfeder-Matratze „Solide“

Ist eine Volls-Matratze im wahren Sinne des Wortes. Dieselbe zeichnet sich trotz ihrer Billigkeit durch größte Einfachheit, Dauerhaftigkeit und Elasticität aus und ist von innen und außen leicht zu reinigen.

2. Zerlegbare Sprungfeder-Matratze „Ideal“

besteht aus dem Federboden und dem abhebbaren Polster, welches mit ersterem ohne jede Mechanik durch einfaches Aufstülpen absolut fest verbunden wird. Federboden kann sich von der inneren Beschaffenheit seiner Matratze sofort überzeugen. Reparaturen können mit Leichtigkeit vorgenommen, Federboden und Polster bequem und gründlich gereinigt werden.

3. Kissen-Matratze „Export“

besteht aus flachem Metallrahmen mit darauf gearbeitetem Polster und ist speziell zum Auflegen auf Matratzen draht-Matratzen zu verwenden. Es ist kein Aufhängen und Durchheuern der Matratze mehr möglich; das unangenehme Einsinken der Drahtmatratze wird vermieden.

Obige Erfindungen sind in Deutschland patentamtlich geschützt und in den meisten Kulturstaaten sind die Patente bereits angemeldet. Das Recht diese Matratzen zu fabrizieren hat für Winnenden und dessen Umkreis Herr Albert Untel jr. hier selbst erworben.

Für's Herz.

Je su, deine heil'gen Lehren.
Lob uns t'bu n und nicht bloß hören.